



Sendesperrfrist: Mittwoch, 15. Mai 2013, 10:45 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

**Alle Ziele sicher erreicht:
Continental nimmt weiter Fahrt auf**

**Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden
der Continental Aktiengesellschaft**

Dr. Elmar Degenhart

anlässlich der

Hauptversammlung

am 15. Mai 2013 in Hannover

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats,
meine Damen, meine Herren, verehrte Gäste,

herzlich willkommen zur Hauptversammlung Ihrer Continental hier in Hannover!

Im Namen des Vorstands sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens begrüße ich Sie sehr herzlich. Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu sehen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Geschäftsverlauf.

Bevor wir beginnen, habe ich zwei kurze Fragen an Sie:

- a) Wer von Ihnen fährt Auto und hört dabei von seiner Beifahrerin oder seinem Beifahrer immer wieder mal gute Ratschläge?

Bitte um Handzeichen!

Aha, ich sehe, viele von Ihnen haben ein persönliches Fahrer-Assistenzsystem an Bord.

- b) Aufmerksame Beifahrer können sehr hilfreich sein. Aber nicht alle sind immer verlässlich. Wer von Ihnen würde sich daher sicherheitshalber von einem automatischen Notbremssystem seines Autos vor einem Auffahrunfall bewahren lassen?

Danke für Ihre Mitwirkung.

So wie Ihnen geht es vielen Menschen: Sie empfinden Autofahren als anstrengend, oft sogar als Stress. Manche empfinden sogar ihre Beifahrer als Stress. Immerhin: Im vergangenen Jahr verbrachten allein die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weltweit im Durchschnitt jeden Tag jeweils 50 Minuten in ihrem Fahrzeug. Die Tendenz ist weiter steigend.

Das Auto, so sagen Studien, ist für immer mehr Menschen zu einem wichtigen Lebensraum geworden. Lebensraum heißt: Das Auto soll einen nicht einschränken. Man muss darin telefonieren können wie im Büro. Man muss sich darin wohlfühlen wie im Wohnzimmer. Die Kinder sollen darin mit ihren Computern fast so gut spielen können wie daheim im eigenen Zimmer.

An alledem erkennen wir: Das Auto muss immer mehr können, als einfach nur fahren.

- Soll es noch mehr Sicherheit bieten?

Auf jeden Fall!

- Weniger Treibstoff verbrauchen und weniger Kohlendioxid ausstoßen?

Unbedingt!

- Internetnutzung?

Aber ja!

- Erschwinglich sein – und zwar nicht nur hier in Europa, sondern überall auf der Welt?

Genau das! Das Auto muss bezahlbar bleiben.

Wer bietet heute für alle diese Anforderungen millionenfach erprobte Lösungen?

Sie ahnen es bestimmt: Ihre Continental!

In drei von vier Fahrzeugen helfen unsere Lösungen dabei, Millionen Menschen auf der Welt sicher, komfortabel, sauber und erschwinglich ans Ziel zu bringen.

Jeden Tag geben 173.000 Continentäler Vollgas, um damit den folgenden vier Zielen immer näher zu kommen:

- a) Keine Autounfälle mehr.
- b) Minimaler Kraftstoffverbrauch.
- c) Fahrzeuge, die sich mit anderen Fahrzeugen, Ampeln, Parkhäusern und den Serviceangeboten rund um die Mobilität unterhalten können.
- d) Autos für große und kleine Geldbeutel.

Spreche ich hier etwa über eine Utopie? Keineswegs!

Denn wir wissen genau, woran die Automobilhersteller in der kommenden Dekade arbeiten. Mit ihnen zusammen und für sie bereiten wir heute jene Funktionen vor, die morgen ins Auto eingebaut werden.

Das Lösungsangebot insbesondere unserer drei Automotive-Divisionen besteht daher etwa zur Hälfte aus den fünf am stärksten wachsenden Produktklassen. Hier ein paar gute Beispiele dafür:

- a) In den aufstrebenden Ländern wollen immer mehr Menschen Auto fahren. Wir bieten ihnen dafür preisgünstige Systeme für mehr Sicherheit, Navigation und Kommunikation beim Fahren.

- b) Überall auf der Welt wird der Treibstoff teurer. Die Abgasnormen werden strenger. Wir bieten Antriebssysteme, die immer weniger Treibstoff verbrauchen. Darüber hinaus befreien wir das Abgas immer gründlicher von Stickoxiden. So machen wir die Autos sauberer.
- c) Wir statten sie darüber hinaus schon seit einiger Zeit mit menschlichen Sinnen aus. Dafür nutzen wir unsere Sensoren.

Diese hören den Crash und lösen den Airbag aus.

Sie fühlen, wenn das Auto das Gleichgewicht verliert und stabilisieren es.

Sie schmecken die Zusammensetzung des Benzingemischs und riechen die Abgaswerte, um beides zu regulieren.

Neuerdings kann das Auto sogar schon dreidimensional sehen.

Das heißt: Mit Hilfe unserer Stereokamera erkennt es in seinem Umfeld die Abstände zu Hindernissen und kann sich darauf schneller einstellen.

Weil es Fahrbahnmarkierungen und andere Fahrzeuge im Umfeld sieht, fährt es sicherer durch Baustellen.

Weil es Passanten erkennt, vermeidet es frühzeitig einen möglichen Zusammenstoß. Weil es hierfür zugleich Kamera- und Radar-Technologie nutzt, reagiert es noch schneller und sicherer.

d) Mit Hilfe unserer erstklassigen Reifen und Reifendruck-Kontrollsysteme sorgen wir für kürzere Bremswege und weniger Treibstoffverbrauch von Pkw und Lkw. Unsere Reifen sind zudem Dauer-Testsieger in jeder Saison: Premium-Qualität, auf die Sie sich verlassen können.

Darüber hinaus bietet unsere Division ContiTech eine Reihe von Lösungen, die nicht nur der Autoindustrie helfen, Gewicht und damit Energie einzusparen. Ein Beispiel sind unsere leichteren Förderbänder, wie sie in der Rohstoffgewinnung eingesetzt werden. Sie sind manchmal über 100 Kilometer lang und wiegen dank unserer Technologie zwischen 30 und 45 Prozent weniger als andere. Dies reduziert die benötigte Antriebsenergie deutlich.

Sie erkennen daran: Ihre Continental arbeitet an nachhaltigen Lösungen für die Mobilität der Zukunft. Mit Continental startet die Zukunft früher.

Mit Beispielen wie den genannten wird deutlich, warum wir schneller wachsen können als andere. Wir haben unsere Erfolgsspur gefunden. Das zeigen besonders die zurückliegenden Jahre sehr deutlich.

- 1. Ihre Continental hat 2012 ein weiteres Rekordjahr verbucht - trotz einer in Europa und hier insbesondere Südeuropa deutlich geringeren Nachfrage nach Autos, Reifen und Industriegütern.**
- 2. Ihre Continental hat sogar mehr Umsatz und ein höheres Ergebnis erzielt als erwartet.**
- 3. Ihre Continental hat ihren finanziellen Spielraum schneller erweitert als geplant.**

Mit anderen Worten: Nie in der inzwischen fast 142-jährigen Geschichte war Ihre Continental erfolgreicher!

Für diese sehr gute Leistung bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstands bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sehr, sehr herzlich.

Liebe Mitglieder des Continental-Teams: Ihr habt 2012 einen super Job gemacht!

Unser Dank gilt darüber hinaus allen unseren Geschäftspartnern!

Ich bin darüber hinaus überzeugt davon, dass Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, im zurückliegenden Jahr nicht nur unsere Produkterfolge und Leistungen gefallen haben, sondern auch unsere Entwicklung an der Börse.

Im September 2012 ist uns erneut der Wiederaufstieg in den DAX gelungen. Unser Aktienkurs entwickelte sich im gesamten Jahr höchst erfreulich. Er legte um über 80 Prozent zu. Damit waren wir der Wert mit dem stärksten Kurszuwachs im DAX.

Man kann daher mit Fug und Recht sagen: Ihre Anlage in Continental-Aktien hat sich im vergangenen Jahr ganz besonders gelohnt.

- Wir haben 2012 einen Gewinn von knapp 1,9 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht 9,42 Euro pro Aktie. Im Jahr 2011 waren es 6,21 Euro.
- Auf dieser Grundlage wollen wir Ihnen heute vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 2,25 Euro pro Aktie auszuschütten. Das ist eine Steigerung von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Die Ausschüttungsquote – also der Anteil vom Ergebnis, den wir als Dividende auszahlen – beträgt wie im Vorjahr wieder rund 24 Prozent bezogen auf das den Anteilseignern zuzurechnende Nettoergebnis.

Eine solche Kontinuität ist uns wichtig. Denn sie passt zu unserer Entwicklung. Ihr weltweites Continental-Team ist 2012 Schritt für Schritt nochmals leistungsfähiger geworden. Das zeigt sich an unserer zusätzlich gewonnenen, finanziellen Stärke:

- Wir wollten Ende 2012 weniger als 6,5 Milliarden Euro Nettofinanzschulden aufweisen. Es waren am 31. Dezember 2012 tatsächlich 5,3 Milliarden Euro.

Wir haben unser Ziel also um deutlich mehr als eine Milliarde Euro übertroffen!

- Wir hatten uns für Ende 2012 einen Verschuldungsgrad von unter 70 Prozent vorgenommen. Mittelfristig sollten es weniger als 60 Prozent sein. Tatsächlich lag der Verschuldungsgrad schon Ende 2012 bei 58 Prozent.

Auch hier gilt also ebenfalls: Ziel vorzeitig erreicht.

- Wir wollten mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 30 bis 35 Prozent erreichen.

Ende 2012 betrug die Eigenkapitalquote 33,5 Prozent – wir lagen damit deutlich früher mitten im Zielkorridor!

- Mit weniger Schulden und mehr Gewinn sind wir noch attraktiver für Geldanleger. Die Bewertungsagenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's haben uns dies auf Basis der reinen Continental-Kennzahlen bereits im vergangenen Jahr erneut bescheinigt.

Darüber hinaus haben wir bereits Ende Januar 2013 unsere ursprünglich im nächsten Jahr fälligen Bankkredite günstiger refinanziert. Das heißt also weit vor der Zeit. Deshalb können wir alles in allem festhalten:

Ihre Continental hat zu alter Stärke und neuen Wachstumschancen zurückgefunden.

Wir sind daher jetzt wieder in der Lage, unser Wachstum vermehrt durch Zukäufe zu verstärken. Insbesondere außerhalb der Automobilindustrie wollen wir dies angehen. Ziel ist, unsere Abhängigkeit von der wirtschaftlich schwankenden Nachfrage der Automobilindustrie zu verringern.

Im vergangenen Jahr haben wir hier gezielt Fortschritte gemacht. Gerade unsere ContiTech hat ihre Chance für Zukäufe genutzt. Im August 2012 übernahm sie zum Beispiel das Geschäft für Klimaleitungen in Fahrzeugen von der US-amerikanischen Parker Hannifin Corporation. Sie stärkt damit ihre Position in Nordamerika und in Asien. Dies war bisher einer der größten Zukäufe in der ContiTech-Firmengeschichte.

Darüber hinaus hat sich ContiTech im Geschäft mit Transportbändern verstärkt und eine Schlauchfabrik in der Türkei erworben. Dort stellen wir jährlich mehr als 1.000 Schläuche mit großen Durchmessern für den Wasser- und Bergbau sowie für andere Industrien her. Wir erwarten aus diesen Produkten attraktive Renditen.

Am meisten freut uns aber: Wir gewinnen zunehmend das Vertrauen von immer mehr Kunden.

Allein im Jahr 2012 haben wir von unseren Kunden in der Automobilindustrie Aufträge im Rekordwert erhalten: In Summe rund 25 Milliarden Euro gerechnet über die Produktlebenszeit. Das ist bisher einmalig in unserer Firmengeschichte! Und wir werden alles daran setzen, dieses Höchstmaß an Vertrauen zu rechtfertigen!

Zuversicht trotz des erwartet schwachen ersten Quartals in Europa

All dies gibt uns Anlass zur Zuversicht. Trotz des erwartet schwächeren Starts des europäischen Automobilmarkts in das Jahr 2013. Ob die Wirtschaft hier schon die Talsohle erreicht hat, wird sich in den kommenden Monaten erst noch erweisen. Nach unserer Einschätzung wird die Nachfrage nach Automobilen in Europa erst mittelfristig wieder ansteigen.

Den Start ins neue Geschäftsjahr haben ein paar weitere, negative Faktoren belastet:

- Die geringere Anzahl an Arbeitstagen im Vergleich zum ersten Quartal 2012 führte zu einer entsprechend geringeren Produktion und geringerem Umsatz.
- Der lange Winter in Europa hatte darüber hinaus Einfluss auf unser Ersatzreifengeschäft für Pkw. Der saisonale Wechsel von Winter- auf Sommerreifen fand viel später als üblich statt. Der Absatz von Sommerreifen des Handels an die Endkunden hat sich daraufhin fast vollständig in den April und die Folgemonate verlagert.

Unter dem Strich lag der Umsatz unseres Reifengeschäfts damit etwa 6 Prozent unter dem vergleichbaren Quartal des Vorjahrs.

Der Continental-Konzern erzielte damit im ersten Quartal einen um 3,4 Prozent geringeren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Damit lagen wir leicht unter unseren Erwartungen.

Bitte beachten Sie dabei: Das erste Quartal 2012 war eines der besten in unserer Unternehmensgeschichte. Wir vergleichen uns daher im Moment mit einer sehr hohen Basis. Rund 8 Milliarden Euro Umsatz, 800 Millionen Euro bereinigtes operatives Ergebnis (bereinigtes EBIT) und damit eine Marge, d.h. eine Gewinnspanne, von 10 Prozent sind deshalb unbestritten wieder eine stolze Leistung.

Im Vergleich zu 2012 wird sich unser Geschäft im 2. Quartal 2013 aus den geschilderten Umständen noch einmal leicht verbessern: Produktion und Absatz sollten wieder steigen. Und das Reifengeschäft läuft jetzt aufgrund der angesprochenen Aufholeffekte wieder auf höheren Touren.

Die Rezession in Teilen Europas haben wir 2012 durch unsere Teilnahme am Wachstum in Nord- und Südamerika sowie in Asien und hier insbesondere in China nahezu ausgleichen können. Darüber hinaus hat 2012 der Preisdruck auf der Rohstoffseite nachgelassen. Beide Einflüsse sind nach unserer Einschätzung weiterhin wirksam.

Ausblick 2013 bestätigt – Risiken für Europa

Unsere Erwartung für das laufende Jahr sieht daher wie folgt aus:

- Europa bleibt schwach, aber stabilisiert sich zunehmend, Nordamerika wird zulegen, wenn auch mit geringerer Dynamik als 2012. Gutes Wachstum sehen wir weiterhin in Asien mit China als Zugpferd.
- Die weltweite Produktion von Fahrzeugen bis 6 Tonnen Gesamtgewicht dürfte von rund 81 Millionen Einheiten 2012 auf rund 83 Millionen Einheiten in diesem Jahr lediglich leicht steigen.

- Wir streben 2013 trotz aller Unwägbarkeiten ein Umsatzwachstum von rund 5 Prozent auf dann mehr als 34 Milliarden Euro an.
- Die bereinigte Umsatz-Marge soll weiter über 10 Prozent liegen.
- Die Verschuldung wollen wir trotz der gestiegenen Dividende weiter verringern.

Für die Wirtschaft in Europa sehen wir nach wie vor erhebliche Risiken. Denn die dringend erforderlichen Strukturreformen lassen auf sich warten. Ohne Wachstum kommen die Mitgliedsstaaten nicht aus ihren Schulden heraus. Ohne Wettbewerbsfähigkeit der Industrie entsteht aber kein Wachstum. Daher müssen jetzt schnell und wirksam kräftige Reformen eingeleitet werden, die die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft nachhaltig erhöhen.

Die Umsetzung solcher Reformen findet leider viel zu langsam statt. Stattdessen diskutieren wir gerade unter anderem in Deutschland über Fragen der Gerechtigkeit und Umverteilung. Dadurch werden wir kein Stück wettbewerbsfähiger.

Es ist jetzt dringend erforderlich, auf Amerika und Asien zu schauen. Diese Volkswirtschaften nehmen an Stärke unaufhaltsam zu. Sie alle machen derzeit große Fortschritte, während wir hier auf unserem Heimatmarkt nicht richtig von der Stelle kommen.

Die US-Wirtschaft wird in Kürze die eigenen Gasvorkommen noch stärker nutzen. Dadurch wird die Industrie dort weiterhin vergleichsweise viel weniger für Energie und Strom bezahlen müssen als ihre europäischen Wettbewerber. Schon heute liegen die Energiepreise dort unter den unsrigen, die zudem aufgrund der hiesigen Energiepolitik vor allem in Deutschland weiter steigen werden.

Damit erhöhen sich in Amerika die Chancen, wieder stärker eine industrielle Produktion anzusiedeln.

Konkret heißt das: Arbeitsplätze werden auf Dauer dorthin verlagert. Die Frage ist: Von wo? Hier ist insbesondere Europa gefährdet. Asien wird davon in weit geringem Umfang betroffen sein. Denn dort erarbeiten sich hunderte Millionen Menschen mit unablässigem Fleiß ihren zunehmenden Wohlstand. Viele der dortigen Länder haben inzwischen selbst den Anspruch, ihre Technologien zu exportieren. Sie arbeiten daran schnell, fleißig und mit höchster Veränderungsbereitschaft.

Günstige Energie und schnelle Anpassung sind somit die entscheidenden Wettbewerbsvorteile unserer Wettbewerber in Amerika und Asien. Wir werden teurer, während unsere amerikanischen und asiatischen Wettbewerber günstiger werden. Das ungleiche Rennen ist bereits in vollem Gange. Wir müssen uns daher die Frage stellen: Wie können wir da als deutsche Industrie weiter mithalten?

Um es klar zu sagen: Auch wir sind für die Energiewende. Auch wir sind dafür, Strom nachhaltig zu gewinnen. Aber wir machen uns Sorgen über die in Deutschland schnell steigenden Strompreise, die wir nicht mehr ausgleichen können. Hier bedarf es dringend einer übergreifenden Strategie auf europäischer Ebene.

In Deutschland und Europa müssen wir dringend aufholen, um nicht zusehends zu den Verlierern zu zählen! Drei Schritte sind besonders wichtig:

- Erstens, wir müssen die industriellen Arbeitsplätze so weit wie möglich in Europa und in Deutschland halten. Dafür müssen wir auch in unserer Branche noch flexibler werden und ständig auf höchstem Niveau anpassungsfähig sein.

- Zweitens, wir müssen unsere Industrien in Europa und Deutschland so wettbewerbsfähig machen wie nur möglich. Denn wer nicht in der weltweiten Champions League spielt, rutscht in die Zweitklassigkeit ab und spielt auf Dauer gar nicht mehr mit!
- Drittens, wir müssen endlich aus den Kabinen kommen und sofort unsere in Europa anstehenden Strukturreformen in Gang setzen. Auch in Deutschland haben wir keine Zeit dafür, uns auf den Erfolgen der vergangenen Jahre auszuruhen.

Als Vertreter eines Industrieunternehmens, das im weltweiten Wettbewerb vorne mitspielt, ermutige ich daher die Politiker in Europa:

- Halten Sie unbedingt an den bestehenden Reformbeschlüssen fest und treiben Sie die notwendigen, neuen voran.
- Helfen Sie mit, die europäische Industrie wettbewerbsfähig zu machen oder zu halten.
- Ergreifen Sie intelligente und nachhaltige Maßnahmen, mit denen sich die angehäuften Staatsschulden verringern. Denn weniger Schulden und mehr Wettbewerbsfähigkeit bedeuten Wohlstand für die kommenden Generationen. Dies ist übrigens gleichzeitig die Voraussetzung für das Schaffen von mehr Gerechtigkeit – besonders den jungen Menschen gegenüber.

Wenn Europa jetzt nicht zusammenhält, wenn wir den Wettbewerb mit China und Nordamerika jetzt nicht energischer annehmen – dann zerbröseln die europäische Einheit und Europa läuft Gefahr, wirtschaftlich und weltpolitisch unbedeutend zu werden.

Sieben strategische Handlungsfelder

Natürlich genügt der Appell an die Politik und die Zentralbanken nach besseren Rahmenbedingungen nicht. Wir Unternehmen müssen selbst unseren eigenen, kräftigen Beitrag leisten.

Bei Continental haben wir uns daher in den vergangenen Jahren darauf konzentriert, unser Unternehmensmodell weiter zu entwickeln. Es wird uns helfen, auf dem Weltmarkt dauerhaft erfolgreich bestehen zu können. Darüber hinaus haben wir anspruchsvolle Programme für mehr Investitionen und Innovationen gestartet. In einem Wort: Wir haben alle verfügbaren Kräfte mobilisiert, um uns auf die akuten, großen Herausforderungen einzustellen.

Unsere neu erarbeitete Konzernstrategie umfasst sieben Handlungsfelder, die ich Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle schon kurz vorstellte. Für die kommenden Jahre haben wir uns nun zwischenzeitlich konkret die folgenden Ziele vorgenommen:

1. Wertsteigerung – dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts für alle, die an unserem Erfolg mitwirken.

Bis zum Jahr 2015 wollen wir die operativ erzielte Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital auf 20 Prozent steigern.

2. Regionale Umsatzbalance – weltweit ausgewogene Umsatzverteilung

Wir wollen den Umsatzanteil des Konzerns in den asiatischen Märkten mit der Zeit von heute 18 Prozent auf über 30 Prozent erhöhen und dabei gleichzeitig in den nord- und südamerikanischen Märkten einen Umsatzanteil von mindestens 25 Prozent halten. Eine solche Umsatzaufteilung würde die schon heute sichtbaren Marktgrößen besser widerspiegeln.

3. Top-Marktposition – unter den drei führenden Anbietern in allen relevanten Märkten

Beispiel Pkw-Reifen. Hier investieren wir besonders stark: über eine Milliarde Euro fließt zusätzlich in den Aus- und Aufbau von Produktionskapazitäten in Asien, Russland, Brasilien und den USA. Denn wir wollen über Zeit unsere weltweiten Geschäftsanteile gleichmäßiger verteilen. Daher wollen wir insbesondere in den Regionen außerhalb Europas überdurchschnittlich wachsen.

4. Im Markt für den Markt – hoher Lokalisierungsgrad

Unser Ziel lautet hier für alle Geschäftsfelder: einen hohen Anteil unserer Lösungen in den relevanten Märkten lokal entwickeln, vermarkten und produzieren.

Etwas anders liegt der Fall in unserem Geschäft mit Reifen: Hier haben wir die Entwicklung neuer Reifenmodelle aus Effizienzgründen in Hannover gebündelt.

5. Ausgewogenes Kundenportfolio – Balance zwischen Automobilbranche und anderen Industrien

Wir wollen für die üblichen Schwankungen der Automobilmärkte weniger anfällig werden. Dafür streben wir eine ausgewogene Verteilung des Umsatzes mit Automobilherstellern einerseits sowie Industriekunden und Endverbrauchern andererseits an.

Heute liegt der Umsatzanteil mit Industriekunden und Endverbrauchern bei etwa 28 Prozent. Dieser Anteil soll sich bis 2020 in Richtung 40 Prozent bewegen. Dies ist ein sehr anspruchsvolles Ziel. Wir werden es nur mit gezielten Verstärkungen und damit Zukäufen erreichen können.

6. Technologische Balance – Mischung aus etablierten Lösungen und Vorreiter-Technologien

Auch für die Automobilindustrie gilt: Die Lebensdauer von technischen Lösungen wird immer kürzer. Wir bereiten daher ständig Neuentwicklungen und wegweisende Funktionen für das Auto von morgen vor. Unser Ziel lautet dabei für alle Geschäftsbereiche: Der stetige Nachschub an Produktneuheiten soll das über Zeit auslaufende Geschäft nicht nur ersetzen, sondern übertreffen.

7. Menschen, die begeistern – in einer Kultur, die inspiriert

Nicht Organisationen begeistern, sondern Menschen. Nachhaltiger Erfolg und Zukunftsfähigkeit wurzeln in unserer Wertekultur und in den Beiträgen eines jeden einzelnen Mitarbeiters.

Jedoch gilt: Durch unser organisches Wachstum und die Übernahme von Firmen hat sich die Zahl unserer Mitarbeiter allein in den vergangenen sechs Jahren mehr als verdoppelt. Durch Zukäufe kamen innerhalb von über zehn Jahren etwa 70 Firmen hinzu. Das sind 70 unterschiedliche Kulturen.

Inzwischen haben wir deshalb einen Prozess der gemeinsamen Kulturentwicklung angestoßen. Wir wollen damit die Identität aller Menschen, die für uns arbeiten, stärken. Sie alle sollen spüren: wir sind „eine Continental“. Wir alle teilen vier gemeinsame Werte: Vertrauen, Gewinnermentalität, Freiheit (im Sinne von unternehmerischer Freiheit) und Verbundenheit.

Wir sind überzeugt davon: Auf dieser Grundlage kommen die Vielfalt und das volle Potenzial unserer Talente weltweit besser zur Wirkung. Das ist notwendig für unsere dauerhafte Innovations- und Zukunftsfähigkeit.

Um es klar zu sagen: Wir stehen hier erst am Anfang. Aber wir nehmen Fahrt auf. Wir unterstützen die Menschen dabei, sich beständig weiter zu entwickeln. Wir gestalten im Unternehmen ein Klima, in dem Spitzenleistung weiter wächst und Spaß macht. Wir schärfen vor allem das Bewusstsein der Führungskräfte dafür, wie wichtig gemischte Arbeitsteams und gegenseitige Wertschätzung an dieser Stelle sind. Wir messen durch unsere weltweiten Mitarbeiterumfragen hier unsere Fortschritte auf allen Ebenen des Unternehmens. Wir können daher heute schon sagen: unsere Kulturentwicklung stößt auf breite Zustimmung und viel Unterstützung in den Fabriken und den Büros.

Wir wollen so den Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Ausbildung mehr Chancen geben, sich zu entfalten. Dieser Weg erfordert viel Geduld. Das wissen wir. Aber wir sind überzeugt davon: er ist auf Dauer erfolgreicher als jede Art der künstlichen Regulierung.

Unser Ziel lautet: Auf den für uns wichtigen Märkten wollen wir zu den beliebtesten Arbeitgebern zählen.

Unter den Ingenieuren und Naturwissenschaftlern liegen wir zum Beispiel in Deutschland derzeit auf Platz elf. Vor wenigen Jahren lagen wir noch zwischen Platz 35 und 50. In Rumänien kamen wir jüngst auf Platz vier. Dort arbeiten rund 3.500 unserer Ingenieure. Gerade in Ländern wie diesen suchen wir jedes Jahr hunderte von Nachwuchsingenieuren für unsere Entwicklungszentren. Sogar in China gehören wir inzwischen zu den 100 beliebtesten Arbeitgebern für Ingenieure – obwohl es uns hier noch an genereller Bekanntheit fehlt.

Kräftiges Investitionsprogramm läuft

Mit einem kräftigen Investitionsprogramm setzen wir seit einem Jahr unsere Strategie in die Tat um.

Im laufenden Jahr werden wir dafür auf vergleichbarem Niveau des Vorjahres liegen, als wir rund 2 Milliarden Euro aufgewendet haben.

- Zu den laufenden Projekten zählen zum Beispiel unsere neuen Pkw-Reifenwerke in Sumter, USA, und Kaluga, Russland, sowie die Erweiterung der Pkw-Reifenkapazitäten in Hefei, China, und Camaçari, Brasilien.
- Ein neues ContiTech-Werk für Leitungen, die im Auto für Klimaanlage und Servolenkungen verwendet werden, entsteht ebenfalls in Kaluga. Dazu kommt eine neue Fabrik für die Herstellung von Schläuchen für die ölfördernde Industrie in Brasilien.
- Gerade jüngst haben wir bei ContiTech ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in China eröffnet. In Changshu sollen künftig innovative Produkte der Lagerungs- und Schwingungstechnik entstehen – in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kunden, darunter Shanghai Volkswagen, Geely, Great Wall Motor Company, General Motors oder Qoros.
- Unsere Powertrain-Kollegen investieren in eine neue Produktionsstätte für Motorsteuergeräte und Komponenten für die Kraftstoffversorgung und Einspritzsysteme - ebenfalls im russischen Kaluga.
- Unsere Division Chassis & Safety hat im Februar dieses Jahres eine neue Ideenschmiede für Fahrerassistenzsysteme in Ulm eröffnet. Hier entstehen neue Radar-, Infrarot- und Kamertechnologien sowie anspruchsvolle Soft- und Hardware. Darüber hinaus hat sie in England die feine Softwareschmiede ASL gekauft.

- Unser neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Automobilelektronik in Singapur ist ebenfalls Teil des Investitionsprogramms.

All diese Investitionen haben wir nicht zuletzt dank der Unterstützung unserer Aufsichtsratsmitglieder realisieren können. Sie haben uns darin bestärkt, unseren Erfolgsweg konsequent weiter zu verfolgen. Dafür gilt ihnen im Namen des gesamten Vorstandes mein besonderer Dank.

Die vor zwei Tagen erfolgte Kündigung der Investorenvereinbarung durch unseren Ankeraktionär Schaeffler ist für uns vollkommen nachvollziehbar. Nach unserer Überzeugung wird dieser formale Schritt auf die bisher sehr gut funktionierende, pragmatische und zielorientierte Zusammenarbeit zwischen Continental und Schaeffler keine Auswirkungen haben. Der Continental-Vorstand wird sich wie in der Vergangenheit auch künftig dafür einsetzen, die Interessen aller Aktionäre gleichermaßen zu berücksichtigen. Dies ist von jeher zum Beispiel bei der Ausgestaltung von Verträgen zur Finanzierung des Unternehmens durch Banken und andere Kapitalgeber der Fall. Wir freuen uns darüber, dass unser Ankeraktionär ausdrücklich die in den vergangenen vier Jahren erzielten Erfolge und Leistungen von Continental und damit des Vorstands und der Mitarbeiter gewürdigt hat.

Zukunft im Blick:

Mit voller Kraft auf Innovationskurs

Damit komme ich zu den Innovationen, mit denen wir unseren zukünftigen Erfolg vorbereiten.

Unsere etwa 21.000 Ingenieurinnen und Ingenieure arbeiten intensiv am sauberen Auto, das weniger Treibstoff verbraucht und weniger Abgase erzeugt. Darüber hinaus arbeiten sie an Zukunftsthemen wie der Elektromobilität und dem automatisierten Fahren.

- Die Division Powertrain beschäftigt sich mit Antriebstechnologie. **Direkteinspritzung und Turbolader** sind entscheidende Lösungen. Wir helfen damit, in den kommenden Jahren den Verbrauch und die Emissionen von Motoren weiter zu verringern. Das Einsparpotenzial liegt nach unserer Schätzung bei maximal weiteren 25 Prozent im Falle der Benzinmotoren und zwischen 15 und 20 Prozent im Falle der Dieselmotoren. Unsere Beiträge helfen den Autoherstellern, die strengen EU-Abgasnormen der Zukunft zu erfüllen.
- Die Divisionen Interior sowie Chassis & Safety bereiten dem **automatisierten Fahren** den Weg. Automatisiertes Fahren wird an Bedeutung stark zunehmen. Wir helfen damit, die Sicherheit von Autos zu erhöhen. Wir tragen damit zu verringertem Kraftstoffverbrauch bei und zu erhöhtem Komfort.

Warum sicherer? Weil das automatisiert fahrende Auto in kritischen Situationen schneller reagiert, als es sein Fahrer könnte. Denn es kennt zum Beispiel keinerlei Ablenkung.

Wieso effizienter? Dank Echtzeitdaten über Wetter, Verkehrsfluss oder Topographie fahren automatisierte Fahrzeuge vorausschauender, als es ein Mensch jemals könnte. Wertvoller Kraftstoff kann somit eingespart werden.

Weshalb komfortabler? Weil wir Fahrer und Passagiere entlasten und je nach Bedarf wertvolle Zeit und Handlungsspielräume zur Verfügung stellen.

Als Systemlieferant sind wir für diese Entwicklung bestens aufgestellt und haben bereits einen konkreten Fahrplan entwickelt.

Bis 2016 gibt es Assistenzfunktionen für das Fahren bis etwa 30 Stundenkilometern. Die Fahr-Verantwortung verbleibt dabei vollständig beim Fahrer.

Das Fahrzeug entlastet ihn aber. Beispiel: Stop-and-Go im Stau. Der Fahrer kann ein wenig entspannen. Bei Bedarf greift er ein. Das nennen wir teilautomatisiertes Fahren.

Bis 2020 wird ähnliches schon für Geschwindigkeiten bis 80 Kilometern in der Stunde möglich sein. Wir nennen dies das hochautomatisierte Fahren. So können die Fahrer im zäh fließenden Verkehr auf der Autobahn die Fahraufgabe zeitweise an das Auto delegieren und so entspannter vorwärts kommen. Sie können sich stattdessen anderen Tätigkeiten widmen, wie der Lektüre der neuesten Nachrichten im Internet.

Bis 2025 wird sogar das vollautomatisierte Fahren serienreif sein – auch bei höheren Geschwindigkeiten bis etwa 130 Kilometern in der Stunde und auf längeren Strecken.

Eine Autobahnfahrt von Hannover nach München beispielsweise kann dann, wenn gewünscht, über weite Strecken vollautomatisiert zurückgelegt werden. Nahezu die gesamte Fahrzeit steht dann für andere Zwecke zur Verfügung. Der Fahrer selbst kann natürlich jederzeit wieder aktiv werden und eingreifen. Im US-Bundesstaat Nevada haben wir übrigens im Dezember 2012 als erster Automobilzulieferer überhaupt eine Erlaubnis für Testfahrten dieser Art auf öffentlichen Straßen erhalten.

Unser Vorteil dabei: Wir verwenden für das automatisierte Fahren Lösungen, die entweder schon millionenfach angewendet werden oder kurz vor der Serienreife stehen. So kommt der Fortschritt schneller erfolgreich auf die Straße!

Unsere heutigen Assistenzsysteme bieten somit jetzt schon einen Teil jener Funktionen, die für das automatisierte Fahren notwendig sind. Mit ihnen erreichen wir mittelfristig rund eine Milliarde Euro Umsatz im Jahr.

Hinzu kommen die neuen Generationen an Blickfeldanzeigen. Diese Systeme projizieren relevante Informationen in das Blickfeld des Fahrers.

Die Augen auf der Straße, wichtige Warnhinweise auf der Windschutzscheibe im Blick: Das bedeutet weniger Ablenkung für den Fahrer – und damit mehr Sicherheit.

- Neben dem automatisierten Fahren treiben wir die Entwicklung der Elektromobilität voran. Sie alle wissen: Die anfängliche Euphorie hat hier inzwischen deutlich nachgelassen. Für uns kommt das nicht überraschend. Wir denken vielmehr, dass alle Beteiligten jetzt ein wenig realistischer geworden sind. Wir behalten daher unseren langfristig ausgerichteten Innovationsweg fest im Blick: Wir wollen hier Systemanbieter sein!
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit SK Innovation, Südkorea, zusammen: Das inzwischen gegründete Gemeinschaftsunternehmen SK Continental E-motion mit Hauptsitz in Singapur sowie operativen Einheiten in Berlin und in Südkorea wird Lithium-Ionen-Batteriesysteme der Spitzenklasse für Automobile entwickeln und produzieren.

Wir bleiben bei unserer bekannten Erwartung: reine Elektrofahrzeuge werden etwa ab 2025 preislich so liegen, dass sie für mehr als nur für Premium-Kunden attraktiv sind.

Neuer Markenauftritt: The Future in Motion

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: Es kommt immer mehr Elektronik ins Auto. Kaum eine Funktion bleibt davon unberührt.

Daher wächst der Wertanteil der Elektronik im Auto besonders stark. Wir wachsen deshalb mit Autoelektronik stärker als der Gesamtmarkt.

An alledem erkennen Sie: Ihre Continental hat sich längst vom reinen Reifenhersteller zum Technologieunternehmen gewandelt. Unsere Schwerpunkte sind dabei Elektronik für die Automobilindustrie, Reifen und Produkte aus Kautschuk und Kunststoff.

Unser neu gestaltetes Logo haben Sie sicher ebenfalls schon bemerkt. Das überarbeitete, modernere und frischere Design repräsentiert die Positionierung des Konzerns. Sie lautet: Unsere technologischen Lösungen helfen den Menschen, ihre Lebensqualität durch Mobilität zu bereichern und ihren Lebensraum nachhaltig zu gestalten.

Wir verändern uns. Aber unser Anspruch bleibt bestehen: Wir erzeugen schneller als andere faszinierende Lösungen und Produkte in Großserie und in zuverlässiger, erstklassiger Qualität. Diese Elemente ergeben in ihrem Zusammenspiel die starke Marke Continental, die unsere Kunden aus Industrie und Automobilbau seit über 140 Jahren so sehr begeistert.

Die Marke ist unser Versprechen, an dem jeder von uns jeden Tag gemessen wird.

Unsere Erfolge der zurückliegenden Monate bestärken uns darin, unseren eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Ihr Vertrauen, meine Damen und Herren, ist unser Antrieb. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin auf unserem Erfolgskurs!

Wir freuen uns auf die weitere, gemeinsame Wegstrecke.

Und wir versprechen Ihnen: Wir geben alles für den Erfolg Ihrer Continental!